

Große Diskussion um Kita an Blauer Moschee: Eröffnung im August 2025?

Paschenberg. Bei Facebook gibt es kontroverse Diskussionen über die neue Kita an der Blauen Moschee in Hertener. Derweil hat die Stadt schon einen Termin für die Eröffnung.

Von Oliver Prause

Auf unsere Berichterstattung zur neuen Kindertagesstätte in einem benachbarten Gebäude an der Blauen Moschee am Paschenberg hat es ein großes Echo gegeben. Auf der Facebook-Seite unserer Zeitung stehen besorgten Bürgern diejenigen Menschen gegenüber, die froh über weitere Kita-Plätze für Hertener Vorschulkinder sind.

Kritische Stimmen befürchten, dass „in der Kita dann der Koran gelehrt und der Islam gepredigt“ werde, wie es ein Nutzer ausdrückt. Ein anderer meint, dass dort „zu 99 Prozent Muslime arbeiten und auch zu 99 Prozent muslimische Kinder betreut werden – das hat mit Integration wenig zu tun.“ Ein weiterer Kommentator fordert: „Wir sollten alle Kitas verstaatlichen. Religionen haben da keinen Platz. Der Staat finanziert sie doch.“

Doch in den Sozialen Medien gibt es meist Zustimmung für die Initiative der Stadt und des designierten Trägers der Kita, dem „Zentrum für Bildung und Integration in Hertener e.V.“, das dem Verband der islamischen Kulturzentren (VIKZ) in NRW angehört.

„In erster Linie ist es doch super, dass die Blaue Moschee sich bemüht etwas für die Gemeinschaft in Hertener aufzubauen. Wir können uns doch freuen oder aber neutral verhalten ohne unnötige Kommentare“, entgegnet ein Befürworter den Kita-Kritikern. Auch eine Frau versteht „die ganze Aufregung“ um die Pläne nicht: „Alle sind am schreien, es gibt in Hertener wenig Kita-Plätze. Nun gibt es eine Chance das zu ändern und dann ist es auch nicht ok.“ Eine andere Facebook-Kommentatorin meint: „Es ist nichts Außergewöhnliches,



Dieser zurzeit ungenutzte Pavillon an der Blauen Moschee in Hertener-Langenbochum soll zur Kita umgebaut werden. Im Hintergrund ist der Förderturm „Weißer Riese“ der benachbarten Zeche Schlägel & Eisen zu sehen. FOTO OLIVER PRAUSE

wenn es verschiedene Träger für Kindergärten oder auch Schulen gibt. Alle haben die selben Voraussetzungen zu erfüllen und nach den selben Vorgaben zu arbeiten.“

Das findet auch Sebastian Spill von der Hertener SPD: „Die VIKZ ist genau so ein Jugendhilfeträger wie jeder andere auch. Ich bin sehr froh darüber, dass wir in Hertener diese Trägervielfalt haben, damit sich die Eltern eine Einrichtung aussuchen können, die passt. Da ich selbst die Menschen in der VIKZ mittlerweile sehr gut kenne und ich öfter dort eingeladen bin, kann ich sagen, dort bin ich auf unheimlich herzliche Menschen getroffen. Von der Gastfreundschaft dort können sich etliche in Hertener eine Scheibe abschneiden“, schreibt das Ratsmitglied auf unserer Facebook-Seite.

Unterdessen gibt es weitere



So sieht die neue DRK-Kita an der Fritz-Erler-Straße in Hertener-Disteln von außen derzeit aus. Sie steht kurz vor der Eröffnung. FOTO OLIVER PRAUSE

Details zur geplanten Einrichtung an der Westerholter Straße 671. Diese soll nach Wunsch des Dezernats für Bildung und Soziales bereits am 1. August 2025 an den Start gehen. Es nennt in der entsprechenden Beschlussvorlage, die am 9. September im Jugendhilfeausschuss auf der Tagesordnung steht, auch konkrete Zahlen, wieviel diese zusätzliche Kita die Stadt

kosten würde. Nach dem Start im kommenden August wird für das restliche Jahr 2025 noch mit einzuplanenden Haushaltsmitteln in Höhe von 342.970 Euro gerechnet. Für die jeweils kompletten Folgejahre 2026 und 2027 kalkuliert die Verwaltung dann mit 834.984 bzw. 863.874 Euro. Ferner werden für den Kita-Betrieb noch sogenannte „Zuwendungen

Dritter“ erwartet – etwa Mittel von Bund oder Land. Hier rechnet man im Startjahr mit 137.190 Euro und 2026/27 mit 333.993 bzw. 345.550 Euro.

Insgesamt sind das Summen, mit denen die Stadtverwaltung und vor allem Kämmerer Dr. Oliver Lind als oberster Finanzbeauftragter vergleichsweise gut leben kann. Durch die Umnutzung eines bereits existierenden Gebäudes erspart sie sich außerdem eine zeitraubende Neubauphase, die eventuell lange Verzögerungen und finanzielle Unwägbarkeiten mit sich bringt. Die neue Kita des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Hertener an der Fritz-Erler-Straße in Disteln wird beispielsweise erst dieser Tage bezugsfertig sein – und damit mehr als ein Jahr später als der ursprünglich geplante Eröffnungstermin 1. August 2023.